

**Kleine Anfrage der Fraktion der CDU vom 20. Januar 2009****Studienplatzkapazitäten an Hochschulen und Universität im Lande Bremen**

Die Entwicklung der Studienplatzkapazitäten an Hochschulen und Universität im Lande Bremen wird in der Regel und zu Recht vor allem unter dem Aspekt der Professorenzahl diskutiert. Die Umstellung der Studiengänge auf Bachelor und Master im Zuge des Bologna-Prozesses hat darüber hinaus aber auch zu einer tiefgreifenden Veränderung des Angebots an Studiengängen und damit der Studienplatzkapazitäten geführt. Insbesondere die Kapazitäten für konsekutive Masterstudiengänge sind für den Wissenschaftsstandort Land Bremen von herausragender Bedeutung: Mit einem Studienangebot, das sich hauptsächlich auf Bachelorstudiengänge und damit faktisch auf eine akademische Grundversorgung konzentriert, wird sich Bremen als Wissenschaftsstandort in Zukunft nicht erfolgreich behaupten können.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie und nach welchen Kriterien wurden die vor der Umstellung bestehenden Studienplatzkapazitäten der Diplom-, Magister- und Staatsexamensstudiengänge auf die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge verteilt?
2. Wie verteilen sich die Studienplatzkapazitäten an den Hochschulen und der Universität in den einzelnen Fächern auf Bachelor und Master?
3. Welche Fächer an welchen Hochschulen und der Universität bieten einen konsekutiven Masterstudiengang an und welche nicht?
4. Welches Angebot nichtkonsekutiver Masterstudiengänge bieten die Hochschulen und die Universität mit welcher Studienplatzkapazität an, und wie hoch ist der Anteil auswärtiger und ausländischer Studierender an diesem Studienangebot?
5. Wie viele Bremer Bachelorabsolventen haben sich in den letzten beiden Semestern für einen konsekutiven oder nichtkonsekutiven Masterstudiengang beworben, und wie viele wurden zugelassen?
6. Welche Zulassungskriterien waren dabei für den Übertritt maßgeblich, und welche Beschränkungen gab es?

Silke Allers, Dr. Iris Spieß, Heiko Strohmann,  
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU

D a z u

**Antwort des Senats vom 10. März 2009**

1. Wie und nach welchen Kriterien wurden die vor der Umstellung bestehenden Studienplatzkapazitäten der Diplom-, Magister- und Staatsexamensstudiengänge auf die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge verteilt?

In der Universität Bremen hat der Akademische Senat im Herbst 2006 eine Richtschnur zur Gestaltung von Masterstudiengängen beschlossen, der zufolge die Relation der Master- zu den Bachelorstudierenden (Studierende in der Regel-

studienzeit) 1 : 3 und das Verhältnis der Studienplätze für Erstsemester in Masterstudiengängen zu den Erstsemesterplätzen in Bachelorprogrammen (jährliche Aufnahmekapazität) 1 : 2 betragen soll. Diese Relationen werden für die Universität als Gesamtes angestrebt, sie sollen nicht auf die einzelnen Fachbereiche, Lehreinheiten und Studiengänge heruntergebrochen werden. Die angestrebten Relationen werden allerdings erst nach einer gewissen Übergangszeit realisiert werden, wenn entsprechend viele Bachelorabsolventen als Masterstudierende zur Verfügung stehen.

An der Hochschule für Künste wird bislang nur der Studiengang „Digitale Medien“ in der gestuften Studienstruktur angeboten. Dabei handelt es sich um ein hochschulübergreifendes Studienangebot der vier staatlichen Hochschulen in Bremen, dessen gesamte Rahmenbedingungen vom Studienaufbau über die einzelnen Module bis hin zu den Zielzahlen kooperativ festgelegt wurden.

Die Hochschule Bremen hat in den letzten Jahren bis auf zwei Studiengänge ihr gesamtes Lehrangebot nach einer einheitlichen Struktur modularisiert und auf die gestufte Studienstruktur der Bachelor- und Masterstudiengänge umgestellt. Dieser Prozess konnte mit der Akkreditierung aller Studienangebote erfolgreich abgeschlossen werden. Die insgesamt 14 konsekutiven und überwiegend forschungsorientierten Masterprogramme entsprechen der fachlichen Erweiterung von 40 Bachelorstudiengängen, sodass von jedem Bachelorangebot ein fachlicher Übergang in einen Masterstudiengang möglich ist. Diese Entscheidung war nicht nur fachlich, sondern auch strategisch erforderlich, um die Attraktivität des Studienangebotes zu gewährleisten. Die Anschlussfähigkeit durch einen fachlich relevanten Masterstudiengang ist für Bewerberinnen und Bewerber ein wesentliches Kriterium bei der Entscheidung für ein Bachelorstudium, auch wenn ein Masterstudium nach dem Bachelorabschluss nicht die konsequente Folge sein muss. Dabei hat die Hochschule zugunsten des Erhalts der Studienplatzkapazitäten in grundständigen Studiengängen einerseits und der grundsätzlichen Anschlussfähigkeit durch entsprechende Masterangebote andererseits auf die Festlegung starrer Übergangsquoten verzichtet.

Die Leitung der Hochschule Bremerhaven hat keine konkreten Vorgaben zur Verteilung der Kapazitäten auf Bachelor- und Masterstudiengänge gemacht, sondern diese Aufteilung den planenden Lehreinheiten überlassen. Diese waren lediglich gehalten in dem Sinne Ressourcenneutralität zu gewährleisten, dass die Hochschullehrerkapazität für Diplomstudiengänge durch die Nachfrage für Bachelor- und Masterstudiengänge insgesamt nicht überschritten wird. Während im Fachbereich 2 die Lehreinheiten selbstständig über die Verteilung des Lehrangebots entschieden haben, wurden im Fachbereich 1 vom Dekanat vor dem Hintergrund der Ressourcenentwicklung fachbereicheinheitliche Curricularnormwerte und Zielzahlen vorgegeben, die im Grundsatz einen bis zu 50 %igen Übergang in die Masterangebote vorsahen.

2. Wie verteilen sich die Studienplatzkapazitäten an den Hochschulen und der Universität in den einzelnen Fächern auf Bachelor und Master?

Eine fächerspezifische Verteilung der Studienplatzkapazitäten auf Bachelor- und Masterangebote lässt sich rechnerisch nicht ermitteln. Zum einen können Bachelor- und Masterstudiengänge einander nicht immer 1 : 1 zugeordnet werden, weil der Zugang zu einem Masterstudiengang mit verschiedenen Bachelorabschlüssen möglich ist oder nach einem erfolgreich abgeschlossenen Bachelorstudium verschiedene Masterangebote in Betracht kommen. Zum anderen gibt es, wie der als Anlage 1 beigefügten Übersicht zu entnehmen ist, insbesondere an der Universität eine Reihe von Bachelor- und Masterstudiengängen, für die keine Zulassungsbeschränkung gilt. In der Folge können weder fächerspezifisch noch in der Summe Zulassungszahlen für den Bachelorbereich auf der einen und das Masterangebot auf der anderen Seite errechnet und mit dem Ziel einer Quotenbildung einander gegenübergestellt werden.

Die Hochschulen legen auf der Ebene der Lehreinheiten zwar Verteilungsschlüssel für die unterschiedlichen Studienangebote fest. Diese sogenannten Anteilsquoten beziehen sich allerdings allein auf das Lehrpersonal bzw. die Lehrangebotsseite und lassen sich aufgrund der kürzeren Studienzeiten und niedrigeren Curricularnormwerte der Masterangebote nicht auf die Studienplatzkapazitäten übertragen.

3. Welche Fächer an welchen Hochschulen und der Universität bieten einen konsekutiven Masterstudiengang an und welche nicht?

Die an den Hochschulen in Bremen angebotenen konsekutiven Masterstudiengänge ergeben sich aus der als Anlage 1 beigefügten Übersicht. Wie bereits in der Antwort zu Frage 2 dargelegt, können Bachelor- und Masterstudiengänge einander nicht immer 1 : 1 zugeordnet werden. Die Zuordnung in der Tabelle erfolgt insoweit allein anhand der Fachbereiche und Lehreinheiten.

4. Welches Angebot nichtkonsekutiver Masterstudiengänge bieten die Hochschulen und die Universität mit welcher Studienplatzkapazität an, und wie hoch ist der Anteil auswärtiger und ausländischer Studierender an diesem Studienangebot?

Die Universität Bremen und die Hochschule für Künste bieten derzeit noch keinen nichtkonsekutiven Masterstudiengang an. Die nichtkonsekutiven Masterstudiengänge an der Hochschule Bremen und die Anteile auswärtiger und ausländischer Studierender in diesen Studienangeboten ergeben sich aus der als Anlage 2 beigefügten Übersicht. Bei der Hochschule Bremerhaven ist die Einführung von zwei nichtkonsekutiven Masterstudiengängen erst für die Zukunft geplant.

5. Wie viele Bremer Bachelorabsolventen haben sich in den letzten beiden Semestern für einen konsekutiven oder nichtkonsekutiven Masterstudiengang beworben, und wie viele wurden zugelassen?

Da für den Zugang und die Zulassung zu einem Masterstudium der Ort des Abschlusses eines ersten berufsqualifizierenden Hochschulstudiums nicht relevant ist, werden diese Daten nicht standardmäßig und systematisch erfasst. Aus diesem Grunde können für die Hochschulen in Bremen keine diesbezüglichen Angaben gemacht werden.

6. Welche Zulassungskriterien waren dabei für den Übertritt maßgeblich, und welche Beschränkungen gab es?

Der Zugang zu einem konsekutiven oder nichtkonsekutiven Masterstudiengang setzt nach § 33 Abs. 6 des Bremischen Hochschulgesetzes (BremHG) ein abgeschlossenes berufsqualifizierendes Hochschulstudium mit einer bestimmten ECTS-Punktzahl voraus. Die weiteren Zugangsvoraussetzungen bestimmen die Hochschulen in den studiengangsspezifischen Aufnahme- oder Zulassungsordnungen. Zurzeit kommen für den Zugang und die Auswahlentscheidungen der Hochschulen die folgenden Kriterien in unterschiedlicher Zusammensetzung und mit unterschiedlicher Gewichtung zur Anwendung:

- Abschlussnote des ersten berufsqualifizierenden Abschlusses,
- fachlicher Schwerpunkt des bisherigen Studiums,
- fachspezifische Noten,
- einschlägige Berufserfahrung/Praktikum,
- Eingangsprüfung/schriftliche Tests,
- Sprachkenntnisse (in der Regel Englisch),
- Letter of Recommendation (Empfehlungsschreiben),
- Letter of Motivation (Motivationsschreiben),
- Portfolio/Übersicht über bisherige eigene Arbeiten.

**Verteilung der Studienplatzkapazitäten auf Bachelor und Master nach Fächern (Frage 2) und Angebot konsekutiver Masterstudiengänge nach Bachelorstudiengängen (Frage 3)**

**Universität Bremen**

Bachelorstudiengänge		Masterstudiengänge		
Bezeichnung	Anfängerplätze <sup>1)</sup>	Bezeichnung <sup>2)</sup>	Anfängerplätze <sup>1)</sup>	Konsekutiv
		Communication and Information Technology	offen	X
		Information and Automation Engineering	offen	X
GTW Elektrotechnik	offen	GTW Elektrotechnik	offen	X
Physik	offen	Physik M.ed.	offen	X
		Physik	offen	X
		Computational Materials Science	offen	X
		Umweltphysik	offen	X
Biologie	110	Biologie M.ed.	5	X
		ISATEC	20	X
		Marine Biology	20	X
		Neuroscience	offen	X
		Ecology	offen	X
		Marine Microbiology	20	X
Chemie	offen	Chemie M.ed.	offen	X
		Biochemistry	offen	X
Informatik	offen	Informatik	offen	X
Digitale Medien	44	Digitale Medien	30	X
Technomathematik	offen	Technomathematik	offen	X
Mathematik	offen	Mathematik M.ed.	offen	X
Elementarmathematik	31	Elementarmathematik M.ed.	27	X
		Mathematik	offen	X
		Med. Biometry	offen	X
Produktionstechnik	offen	Product Engineering	offen	X
Systems Engineering	offen	Systems Engineering	offen	X
GTW Metalltechnik	offen	GTW Metalltechnik	offen	X
Wirtschaftsingenieurwesen	offen			
Geowissenschaften	offen	Geowissenschaften	offen	X
		Materialwissensch. Mineralogie	offen	X
		Marine Geoscience	offen	X
Rechtswissenschaften	10			
Comparative and European Law	20	Comparative and European Law	14	X
Gender Studies	6			
Betriebswirtschaftslehre	234			
Wirtschaftswissenschaften	109			
Geografie	offen	Geografie M.ed.	offen	X
		Stadt- und Regionalentwicklung	offen	X
Geschichte	offen	Geschichte M.ed.	offen	X
		Geschichte	offen	X
		Modern Global History	10	X
		Slavische Studien	offen	X
Integrierte Europastudien	59	Slavische Studien	offen	X
		Politikwissenschaften M.ed.	2	X
		Politikwissenschaften	31	X
		Sozialpolitik	31	X
Politikwissenschaften	89	Global Governance	10	X
		Soziologie	offen	X
		Transkulturelle Studien	offen	X
Kulturwissenschaften	64	Medienkultur	20	X
		Kunstwissenschaften M.ed.	1	X
Kunstwissenschaften	35	Kunst- und Kulturvermittlung	20	X
Musikwissenschaften	offen			
Musikpädagogik	offen	Musikpädagogik M.ed.	offen	X
Philosophie	offen			
Religionswissenschaften	offen	Religionswissenschaften M.ed.	offen	X
Sport	offen			
Germanistik / Deutsch	85	Germanistik / Deutsch M.ed.	27	X
		Germanistik	30	X
English-speaking Cultures	offen	English-speaking Cultures M.ed.	offen	X
Frankoromanistik	offen	Frankoromanistik M.ed.	offen	X
Hispanistik	offen	Hispanistik M.ed.	offen	X
Italianistik	offen			
Sprachwissenschaften	offen	Language Science	offen	X

Psychologie	164			
Public Health	112	Public Health	69	X
Pflegewissenschaften	28	Berufspädagogik Pflegewiss.	offen	X
Arbeitsorientierte Bildung	offen	Arbeitsorientierte Bildung M.ed.	offen	X
		Sonderpädagogische FR	offen	X
Erziehungswissenschaften	offen	Erziehungswissenschaften M.ed.	offen	X
Sachbildung	13	Sachbildung M.ed.	offen	X

### Hochschule für Künste

Bachelorstudiengänge		Masterstudiengänge		
Bezeichnung	Anfängerplätze <sup>1)</sup>	Bezeichnung	Anfängerplätze <sup>1)</sup>	Konsequativ
Digitale Medien	10	Digitale Medien	10	X

### Hochschule Bremen

Bachelorstudiengänge		Masterstudiengänge		
Bezeichnung	Anfängerplätze <sup>1)</sup>	Bezeichnung	Anfängerplätze <sup>1)</sup>	Konsequativ
ES Wirtschaft und Verwaltung	50	International Studies of Economics and		
IS Global Management	42	Business Administration	15	X
IS Tourismusmanagement	42	European Studies	offen	
IS Volkswirtschaft	45	Global Management	offen	
IS Wirtschaftsingenieurwesen	44	Musik- und Kulturmanagement	offen	
Betriebswirtschaft	100	Business Management	19	X
European Finance & Accounting	38	Business Administration	offen	
Betriebswirtschaft / Int. Management	44	Intern. Business Administration	offen	
Management im Handel	36			
Angewandte Wirtschaftssprachen und Internationale Unternehmensführung	62			
Architektur	60	Architektur/ Environmental Design	20	X
Bauingenieurwesen	76	Bauingenieurwesen	15	X
IS Umwelttechnik	29	IS Umwelttechnik	11	X
IS Fachjournalistik	42	Wissenschaftskommunikation	offen	
IS Politikmanagement	34	European and World Politics	8	X
Soziale Arbeit	69			
IS Pflege- und Gesundheitsmanagement	36	Health and Social Care	offen	
IS Angewandte Freizeitwissenschaft	35	Leisure and Tourism	18	X
Energietechnik	41	Zukunftsfähige Energiesysteme	20	X
Informationstechnische Systeme	45			
IS Imaging Physics	38			
IS Mikro- und Opto-Systemtechnik	39	Electronics Engineering	19	X
Technische Informatik	60			
IS Technische Informatik	20			
Dualer Studiengang Informatik	15			
Int. Frauenstudiengang Informatik	31			
Dualer Studiengang Mechatronik	15			
IS Medieninformatik	40	IS Digitale Medien	9	X
IS Digitale Medien	14			
Mechanical Engineering	67	Computer Based Mechanical Engineering	13	X
IS Industrial Management and Engineering China	20			
IS Luftfahrtssystemtechnik und -management	25	Aeronautical Management	offen	
IS Luftfahrtssystemtechnik und -management für Wartungsingenieure	13			
Dualer Studiengang Mechanical Production and Engineering	9			
IS Shipping and Chartering	30			
Schiffbau und Meerestechnik	17	Schiffbau und Meerestechnik	10	X
IS Schiffbau und Meerestechnik	10			
Studium im Praxisverbund Schiffbau und Meerestechnik	15			
IS Technische und Angewandte Biologie	27	IS Technische und Angewandte Biologie	8	X
IS Bionik	21	Bionik/ Lokomotion in Fluiden	14	X

## Hochschule Bremerhaven

Bachelorstudiengänge		Masterstudiengänge		
Bezeichnung	Zielzahl <sup>3)</sup>	Bezeichnung	Zielzahl <sup>3)</sup>	Konsequenz
Process Engineering and Energy Technology	30	Process Engineering and Energy Technology	15	X
Maritime Technologien	45	Embedded Systems Design <sup>4)</sup>	15	
Medizintechnik	40	Infrastrukturwirtschaft und Public Private Partnership <sup>4)</sup>	15	
Produktionstechnologie	30	Biotechnologie	30	X
Anlagenbetriebstechnik	15	Medical Engineering and Economics <sup>4)</sup>	20	X
Schiffsbetriebstechnik	15			
Gebäudeenergietechnik	15			
Versorgungs- und Kreislauftechnologien	15			
		Windenergietechnik <sup>4) 5)</sup>	15	X
Lebensmitteltechnologie / Lebensmittelwirtschaft	60			
Betriebswirtschaftslehre	50	Change Management in kleinen und mittelständischen Unternehmen	20	X
Digitale Medien	15	Digitale Medien	15	X
Informatik	30	Informatik	15	X
IT-Systemintegration	25	IT-Systemintegration <sup>4)</sup>	15	X
Wirtschaftsinformatik	25			
Medieninformatik	20			
--		Integrated Safety and Security Management <sup>4) 5)</sup>	20	X
Transportwesen/Logistik	80	Logistics Engineering and Management	20	X
Cruise Industry Management	20			
International Cruise Industry Management	20			

1) Anfängerplätze laut Zulassungszahlenverordnung 2008/2009

2) M.ed. = Master of Education

3) Zielzahl = vorgesehene Studienanfängerzahl

4) Studiengänge in Planung

5) Studiengänge Windenergietechnik (WET) und Integrated Safety and Security Management (ISSM) werden aus Stiftungs-/Sondermitteln finanziert

## Anlage 2

### Angebot nichtkonsekutiver Masterstudiengänge und Anteil auswärtiger und ausländischer Studierender (Frage 4)

#### Hochschule Bremen

Nichtkonsekutiver Master Bezeichnung	Kap. ZZ	Studierende		Auswärtige		Ausländer	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
Master in European Studies	offen	26	16	3	2	23	14
Master in Global Management	offen	29	13	13	7	15	8
Kulturmanagement	offen	28	21	16	11	7	3
International Master of Business Administration	offen	32	11	3	3	26	7
Wissenschaftskommunikation	offen	5	3	3	3	1	1
IS Health and Social Care Management	offen	8	3	4	2	0	0
Aeronautical Management	offen	6	1	2	0	1	1